

Jahresbericht Stiftung Perspektiven 2019

1. Finanzielle Entwicklung im Jahr 2018

Die finanzielle Entwicklung der Stiftung für das Jahr 2019 ist sehr erfreulich. Neben einer ganzen Reihe von Einzelspenden konnte durch Einnahmen aus einem Projekt mit der Arbeitsgemeinschaft Prävention und integrative Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft sowie durch Spenden von Referentenhonoraren ein Mittelzufluss von 33.897,00 EUR erreicht werden.

2. Kuratoriumssitzung

Das Kuratorium traf sich am 22.03.2018 in Wiesbaden. Anwesend waren alle Kuratoriumsmitglieder (Prof. Dr. Jens Büntzel, Prof. Dr. Oliver Micke, Prof. Dr. Franz Josef Prott und Frau Prof. Dr. Jutta Hübner) und als Vertreter der Treuhänderin Herr Michael Söntgen von der Stiftung Deutsche Leukämie- und Lymphomhilfe.

Das Kuratorium hat einstimmig das Protokoll der Sitzung aus dem Jahr 2018, den Jahresbericht 2018, den Jahresabschluss 2018 und den Haushaltsplan 2019 genehmigt.

Es wurde beschlossen die Tanzsportprojekte in Berlin sowie die Workshops und Tanzsportprojekte an anderen Orten weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wurde beschlossen, im Wissensportal die Faktenblätter weiter auszubauen und sie zusammen mit den ehrenamtlich tätigen Experten auch in diesem Jahr zu aktualisieren.

Als Förderprojekte für 2019 wurde die Unterstützung des Forums der Frauenselbsthilfe nach Krebs sowie in Kooperation mit dem Hautkrebs-Netzwerk Deutschland e.V. eine Neuauflage der Broschüre zur komplementären Onkologie und die Erstellung einer DVD beschlossen.

Erste Ideen zu einer Akademie mit dem Schwerpunkt einer kultursensiblen Kommunikation zwischen Patienten und ihren Angehörigen und Angehörigen von Gesundheitsberufen wie Ärzten, Pflegekräften wurde diskutiert.

3. Eigene Aktivitäten im Jahr 2019

Tanztraining für Patienten und Angehörige

Der Schwerpunkt der Förderung im Jahr 2019 lag erneut im Tanzsporttraining. Insgesamt findet in Berlin derzeit in vier Gruppen ein regelmäßiges Training statt. Außerdem trainiert weiterhin die Gruppe in Freiburg sowie neu eine Gruppe in Saarbrücken. Geplant sind Tanztrainingsangebote in Stuttgart und Kiel. Die Berichterstattung in den Medien war sehr gut.

Dieses Projekt wird von uns wissenschaftlich begleitet. In 2017/2018 wurden die ersten beiden wissenschaftlichen Artikel publiziert. In einem systematischen Review konnten wir zeigen, dass außer einem Pilotprojekt in den USA unsere Aktivitäten weltweit eine Vorreiterrolle zum Paartanz als hervorragende Bewegungsform für Patienten und Angehörige sind. Interessanterweise verlief das Projekt in den USA nicht erfolgreich, da den Paaren sehr hohe Trainingsfrequenzen aufgegeben wurden. Dagegen ist unser Projekt mit der hohen Flexibilität und guten Integrierbarkeit in den normalen Tagesablauf sehr gut auf die Patientenbedürfnisse abgestimmt. Unsere speziell ausgebildeten Trainer treffen offensichtlich genau die Leistungsfähigkeit unserer Patienten und schaffen die richtige Atmosphäre in den Kursen. In einer dritten Arbeit untersuchten wir die Auswirkungen des Paartanzes auf das Wohlbefinden von Patienten mit einer onkologischen Erkrankung. Diese Arbeit ist zur Publikation eingereicht. In diesem Jahr wurde das Tanzsporttraining in den Berliner Gruppen wissenschaftlich mit einer ausführlichen Messung der Auswirkungen des Trainings auf das Körperbild und die körperliche Fitness begleitet. Die Daten sind in Auswertung.

Die Anzahl der Workshops konnte in 2019 noch einmal gesteigert werden. Insgesamt fanden 19 Workshops mit über 260 Teilnehmern statt (Köln, Marburg, Goslar, Jena 2x, Heidelberg, Berlin 3x, Ludwigshafen, Freiburg, Stuttgart, Lüneburg, Heilbronn, Saarbrücken, Kiel, Münster, Göttingen, Dortmund). Das Feedback der Teilnehmer (s. getrennter Bericht) ist sehr positiv. Auch in diesem Jahr gab es für die Workshops eine Förderung durch einen Projektantrag des Hautkrebs-Netzwerkes Deutschland e.V. an die Techniker Krankenkasse. Für die anderen Workshops stellten teilweise Selbsthilfegruppen vor Ort einen Antrag. Außerdem unterstützte das Sana Klinikum Berlin-Lichtenberg einen Workshop und das danach sich entwickelnde regelmäßige Tanztraining. Die beiden Workshops in Jena wurden mit Hilfe der Thüringischen Krebsgesellschaft durch die Rentenversicherung finanziert. Ergänzend übernahm die Stiftung Perspektiven die Kosten, die durch andere Spender/Geldgeber nicht gedeckt werden konnten.

Informationen zu den Workshops und dem regelmäßigen Tanztraining finden sich auf den Webseiten der Stiftung.

Neue Broschüre, komplementäre und alternative Medizin in der Onkologie einschließlich DVD

Auch dieses Projekt wurde vom Hautkrebs-Netzwerk Deutschland e.V. unterstützt. Eine Finanzierung erfolgte weitgehend durch die Techniker Krankenkasse. Die Broschüre und die DVD sind mittlerweile veröffentlicht und können von der Webseite des Hautkrebs-Netzwerkes Deutschland e.V. heruntergeladen werden bzw. über das Hautkrebs-Netzwerk oder direkt bei uns angefordert werden. Der Link findet sich auch auf der Webseite der Stiftung.

Förderprojekt: Unterstützung des Forums der Frauenselbsthilfe nach Krebs.

In 2019 konnten wir den ersten Projektantrag an unsere Stiftung annehmen und das Forum der Frauenselbsthilfe nach Krebs unterstützen. Nach einer einführenden Schulung haben zwei Psychologinnen täglich das Forum begleitet und den ehrenamtlich Aktiven der Frauenselbsthilfe die erste zeitnahe Sichtung der Beiträge abgenommen. Dies ist nach Einschätzung der Ehrenamtlichen

eine erhebliche Erleichterung gewesen und hat die Fortführung des Forums ermöglicht. Der Effekt unserer Unterstützung war so deutlich, dass die Frauenselbsthilfe nach Krebs beschlossen hat, dieses Projekt über eine Projektförderung weiter zu finanzieren.